

Rundschreiben



4/2014

Oktober 2014

Multifunktionsgeräte versus Arbeitsplatzdrucker

In der Steuerverwaltung sollen ab Mitte nächsten Jahres die Arbeitsplatzdrucker bei ein paar Ausnahmen flächendeckend durch so genannte Multifunktionsgeräte („Etagendrucker“) ersetzt werden. Der Personalrat hat einer Pilotierung in den Finanzämtern Altona und Barmbek-Uhlenhorst ab November 2014 zugestimmt. Wir als DSTG Hamburg werden dieses Vorhaben ganz genau beobachten und über unsere DSTG-Mitglieder im Personalrat begleiten.

Warum soll der „Austausch“ erfolgen? Was steckt dahinter? Nach unserer Meinung wird, wie so häufig, das Thema Kostenersparnis nicht unerheblich zu dem geplanten Austausch bewogen haben. Zum anderen wird aber auch die „Betreuung“ eine Rolle spielen. Wenn es weniger Geräte gibt, wird der Aufwand bei einem Defekt oder einem Ausfall natürlich geringer.

Für uns stellt sich aber daneben die Frage, inwieweit wird die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen durch die neuen Geräte beeinflusst? Es wird das „schnell mal etwas ausdrucken“ entfallen, denn es wird keine Drucker mehr am Arbeitsplatz geben. Dafür müssen dann mehr oder weniger lange Wege zum Standort des Multifunktionsgerätes in Kauf genommen werden. Auf diese Standorte kommt es aber auch an. Hier werden wir gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit darauf achten, dass die Räume, in denen die neuen Geräte stehen werden, mit einer ausreichenden Belüftung versehen sind. Ansonsten wird eine der Begründungen für den Austausch, die geringere gesundheitliche Belastung durch Tonerstaub, ad absurdum geführt.

Während der Pilotphase von einem halben Jahr werden wir all diese Aspekte genau beleuchten. Aber wir sind auch auf Sie angewiesen. Wir bitten daher unsere Kolleginnen und Kollegen in den beiden Ämtern, in denen der Pilot läuft, uns ihre Erfahrungen mit den Multifunktionsdruckern mitzuteilen. Aber auch alle Anderen sind aufgerufen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Denn nur mit ihren Erfahrungen können wir auch in ihrem Sinne tätig werden. Nutzen sie die Gelegenheit und informieren sie uns direkt oder über ihre/n Ortsverbandsvorsitzende/n.

In dieser Ausgabe:

Multifunktionsgeräte versus Arbeitsplatzdrucker	1
Letzte Meldung	1
39. Deutschlandturnier der Finanzämter	2-5
KONSENS-Seminar	6
Treffen der NORDKOOP	7-8
dbb newsletter	9
Gutscheinbuch	10
Beitrittserklärung	11
Organisation	12
Leserbriefe?	12

Letzte Meldung

Auch dieses Jahr können wir unseren Mitgliedern wieder das Gutscheinbuch zu einem Sonderpreis anbieten.

Einen Bestellschein finden Sie auf Seite 10 dieses Rundschreibens.

39. Deutschlandturnier der Finanzämter vom 18.- 20.09.2014 in Hamburg

Die Finanzsportgemeinschaft OFD Hamburg e.V. (FSG) hat mit Unterstützung der DSTG LV Hamburg vom 18. - 20.09.2014 das 39. Deutschlandturnier der Finanzämter organisiert. Nachdem Niedersachsen kurzfristig als Veranstalter ausgefallen war und auch kein anderer Landesverband diese traditionsreiche, seit 1976 stattfindende Veranstaltung durchführen konnte, erklärten sich die Mitglieder der FSG Anfang 2013 bereit, das Turnier zu veranstalten. Der Hamburger Finanzsenator, Dr. Peter Tschentscher, hatte sich vorher bereit erklärt, die Schirmherrschaft für das Turnier zu übernehmen.

Die Mitglieder der FSG hatten sich darauf verständigt, neben den „Pflichtsportarten“ Fußball, Tennis, Tischtennis und Schach, deren Sieger sich für die internationalen Meisterschaften qualifizieren, auch Volleyball, Bowling, Kegeln, Drachenbootrennen und Skat anzubieten. Nachdem wir die verschiedenen Sportstätten anmieten bzw. buchen konnten, gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Ort für die Abendveranstaltungen besonders schwierig. Hier zeigte sich, dass Hamburg ein wirklich teures Pflaster ist. Schließlich fand sich als Veranstaltungsort die „Eventlocation Hühnerposten“.

Die Anmeldezahlen übertrafen schließlich alle bisherigen 38 Turniere. Zu den neun Sportarten hatten sich 1.950 Sportlerinnen und Sportler angemeldet. Hinzu kamen rund 550 Fans, Betreuer und die Vertreter von DSTG und DFSH aus dem ganzen Bundesgebiet. Damit war die Kapazität im Hühnerposten erschöpft und wir konnten die zahlreichen Anfragen nach Eintrittskarten für die Abendveranstaltungen leider nicht mehr erfüllen.



Nachdem die Sportlerinnen und Sportler bzw. die jeweiligen Sportbeauftragten ihre Anmeldung von 12:00 bis 17:00 Uhr in der NoA vorgenommen hatten, begann um 17:30 Uhr die Eröffnungsfeier im Stadion „Hammer Park“ mit dem Einmarsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Angeführt von der Trommlergruppe „Fogo do Samba“ marschierten rund 1.800 Sportlerinnen und Sportler in das Stadion ein. Auf der Tribüne warteten der Schirmherr, Finanzsenator Dr.

Peter Tschentscher, der DSTG-Vorsitzende, Thomas Eigenthaler, der DFSH-Vorsitzende, Josef Küpper und Organisationschef Michael Jürgens, um die Teilnehmer zu begrüßen und das Sportfest zu eröffnen. Bereits am ersten Tag des Turniers zeigte sich, dass es der Wettergott gut meinte mit den Veranstaltern und den Teilnehmern. Das Wetter mit blauem Himmel und Sonne bei etwa 22° sollte sich während des gesamten Turniers nicht ändern.



39. Deutschlandturnier der Finanzämter

Von links nach rechts:
DFSH-Vorsitzender Josef
Küpper, Finanzsenator
Dr. Peter Tschentscher,
Organisationschef
Michael Jürgens, DSTG-
Vorsitzender Thomas
Eigenthaler



Nach der Eröffnungsfeier ging es dann zur ersten Abendveranstaltung in den „Hühnerposten“. Viele Gäste hatten sich im letzten Jahr in Wernigerode zuletzt gesehen und so wurde Wiedersehen gefeiert und angeregte Gespräche konnten geführt werden. Aber auch das Tanzbein wurde geschwungen. Die Musik dazu lieferten zwei waschechte Hamburger DJ's.

Am Freitag um 09:00 Uhr begannen dann die ersten Wettkämpfe in acht Sportarten (Wegen des großen Teilnehmerfeldes wurde beim Bowling schon am Donnerstag ab 15:00 Uhr um Pins gekämpft). In den Vorrundenspielen fast aller Sportarten zeigte sich schnell, dass es die Vorjahressieger schwer haben würden, ihre Titel zu verteidigen.

Auf der Abendveranstaltung am



Freitag im Hühnerposten konnten dann die ersten überraschenden Ergebnisse diskutiert werden. Neben den Gesprächen stand die Band „Ace of Hearts“, die wieder einmal (wie bereits in Fulda 2012) die Stimmung zum kochen brachte, im Mittelpunkt des Abends. Nach diesem anstrengenden Sportlerball wurden am Samstag die Wettkämpfe in den meisten Sportarten fortgesetzt.

39. Deutschlandturnier der Finanzämter

Für die Hamburger Sportlerinnen und Sportler war das Turnier ein großer Erfolg, auch wenn sich der einige vielleicht etwas mehr ausgerechnet hatten. Die Ergebnisse im Einzelnen:

<u>Fußball:</u>	FSG Hamburg	2. Platz bei 20 teilnehmenden Mannschaften Finalniederlage mit 0:1 gegen Bad Homburg
<u>Tennis:</u>	Ute Kahl, FA Nord	4. Platz
	Petra Dutzmann, Hansa	2. Platz Trostrunde
	Dirk Aßmann, Finanzbehörde	4. Platz
<u>Tischtennis:</u>	Herren Mannschaft	5. Platz
	(Clemens Velling, Hansa, Bernd Schiller, Hansa, Jürgen Biallas, Steuererhebung und Karsten Reinicke, Großunternehmen)	
Einzel:	Clemens Velling und Stefan Platte	5. Platz bei 96 Teilnehmern
<u>Bowling:</u>	Damen Mannschaft	1. Platz
	(Birgit Soppa, Barmbek-Uhlenhorst, Carmen Lüdeke und Birgit Harms, Am Tierpark und Petra Barz, Großunternehmen)	
Einzel:	Birgit Soppa	1. Platz bei 154 Teilnehmerinnen
<u>Kegeln:</u>	Damen Mannschaft	2. Platz
	(Susanne Schröder, Am Tierpark, Marion Drews, Hansa, Ina Kahl, Altona und Sigrid Weseloh, Bergedorf)	
Einzel:	Jörg Brustmann, Am Tierpark	2. Platz bei 97 Teilnehmern
<u>Drachenboot:</u>	FSG Hamburg	3. Platz
<u>Skat:</u>	FSG Hamburg	3. Platz
	(Petra Jablosky, Steuererhebung, Norbert Paech, Wandsbek, Jörn-Uwe Gosch, Pensionär und Sven Pohlmann, Nord)	
<u>Volleyball:</u>	FSG Hamburg	8. Platz von 20 Mannschaften

Für die anderen Hamburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand bei durchaus achtbaren Ergebnissen der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ im Mittelpunkt.



39. Deutschlandturnier der Finanzämter

Das rundum gelungene Turnier - so die Rückmeldungen vieler Teilnehmer - fand seinen Abschluss mit der Siegerehrung im Fußball am Samstag, den 20.09.2014 um 15:00 Uhr, auf der Anlage von Komet Blankenese.



Ein besonderer Dank gilt unserem Finanzsenator, Dr. Peter Tschentscher, der durch die Übernahme der Schirmherrschaft das Turnier erst möglich gemacht hat. Auch der Empfang des Senators für die Vertreter von DSTG und DFSH im Hamburger Rathaus war für viele ein besonderes Erlebnis. Dr. Tschentscher würdigte in seiner Rede die Arbeit der Hamburger Steuerverwaltung und hieß noch einmal alle Teilnehmer am Deutschlandturnier willkommen. Ein großes Dankeschön geht auch an alle Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz den Erfolg des Turniers erst möglich gemacht haben.

Wie die DAME zur allwissende Müllhalde wurde – KONSENS-Seminar 2014

Die EDV-Landschaft der Steuerverwaltungen ist seit einigen Jahren durch KONSENS (**Ko**ordinierte **n**eu**e S**oftware**e**ntwicklung der **S**teuerverwaltung) geprägt. Da die Software länderübergreifend projektiert, programmiert und eingesetzt wird, versuchen auch die Gewerkschafter der DSTG sich seit einem Jahrzehnt (man war sich nicht ganz sicher zum 10 oder zum 11 mal) länderübergreifend zu informieren und zu agieren. Das KONSENS-Seminar der DSTG ist Institution geworden.

An dem diesjährigen Erfahrungsaustausch Anfang Oktober in der dbb akademie in Königswinter nahm Kollege Asmussen für die DSTG Hamburg teil und wälzte mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet die reichhaltige Agenda.

Neben der Zusammenarbeit auf gewerkschaftlicher und personalrätlicher Ebene war die verbindliche Vorhabens- und Einsatzplanung für das Jahr 2015, das Datawarehouse DAME (**D**ata **W**arehouse, **A**uswertungen, **B**usiness **I**ntelligence **M**ethoden), Differenzanalysen, Qualitätsmanagement sowie die Kontrollmitteilungen aus der Verschärfung der EUZi (**EU-Z**insrichtlinie) und dem EARL (**EU-A**mtshilfe**R**icht**L**inie) sowie der internationalen Informationsaustausch Thema.

So erfuhren die Teilnehmer, dass die Vereinfachung der länderübergreifenden Aktenabgabe, letztes Jahr noch als Projekt der weit entfernten Zukunft betrachtet, in der Einsatzplanung für 2015 eine deutlich höhere Priorität erhalten hat und für 2015 eine Zwischenlösung angedacht ist, die den Arbeitsaufwand deutlich vermindern soll. Schauen wir mal.

Auch war BIG DATA ein Thema, das das Seminar geprägt hat. Vom Datensammeln über die Grenzen hinaus im Rahmen von EU-Richtlinien und zwischenstaatlichen Verträgen wie FATCA (**F**oreign **A**ccount **T**ax **C**ompliance **A**ct – Kontrollmitteilungsverfahren der USA) bis zur allwissenden Müllhalde DAME (am Anfang gab es Gegenwehr DAME als Müllhalde, wenn auch als allwissende, zu bezeichnen, später im Seminar war es ein stehender Begriff), dem Datawarehouse der Finanzverwaltung mit ihren umfangreichen Auswertungsmöglichkeiten. Gewerkschaftlich werden hier noch viele Fragen zu beantworten sein, von mehr Arbeitsaufwand durch mehr Kontrollmaterial, über Datensicherheit bis zu Regeln, wie die Datenhorte gesetzeskonform auszuwerten sind.



Neben den Vorträgen war in den Kaffee und Essenspausen ausreichend Zeit für die Seminarteilnehmer sich über die Zustände in den anderen Bundesländern auszutauschen. Hier wurde dann sehr deutlich, dass es bis zur Bundeseinheitlichen Steuersoftware, dem KONSENS unter allen Ländern, noch ein langer Weg ist (auf dem man aber auch schon ein gutes Stück zurück gelegt hat).

Treffen der NORDKOOP

Das Treffen der Vertreter/innen der norddeutschen Bundesländer fand in diesem Jahr in der Zeit vom 10. - 12. Juli 2014 in Jesteburg nahe Hamburg statt. Beteiligt waren die DSTG-Landesverbände Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Berlin, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In diesem Jahr war Hamburg mit Brigitte Blech, Michael Jürgens und Jens Neumann auf der Tagung vertreten.



Die diesjährige Tagung fand im Juli im niedersächsischen Jesteburg, recht zentral gelegen vor den Toren Hamburgs statt. Wie in jedem Jahr gab es eine umfangreiche Tagesordnung mit Themen aus den einzelnen Landesverbänden.

Begonnen wurde die Tagung mit dem Thema Tarifverhandlungen 2015. Der jetzige Tarifvertrag läuft am 31.12.2014 aus. Erfahrungsgemäß beginnen die Tarifverhandlungen im Februar 2015 und werden nicht nach der ersten Runde beendet sein. Alle sind sich einig: Die Solidarität zwischen Beamtenschaft und Tarifbeschäftigten ist mehr denn je gefragt! Tarifverhandlungen sind mindestens richtungweisend für die Besoldungserhöhungen der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen. Wir sitzen also alle im selben Boot! Die in Hamburg seit langem bestehende Tarifvertretung in den Ortsverbänden wurde jetzt auch in Niedersachsen in der Form umgesetzt, dass dort eine Tarifvertretung gegründet und in der Satzung verankert wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage diskutiert, in welchen Arbeitsbereichen künftig die Einstellung von Tarifbeschäftigten in Betracht kommen könnte. Der IT-Bereich wäre hier sicherlich eine Möglichkeit.

Unter dem TOP Organisationsangelegenheiten Steuerverwaltung berichtet die Kollegin Deppe und der Kollege Plachta aus Niedersachsen über die AG KONSENS. Hier haben sich die Personalvertretungen der Auftrag nehmenden Länder unter KONSENS zusammengeschlossen, um die personalvertretungsrechtliche Beteiligung zu sichern.

Treffen der NORDKOOP

Es hat sich gezeigt, dass die gegenseitige Unterstützung notwendig ist, um auch die Informationen in die Länder zu tragen.

Im Rahmen der Umsetzung in ein anderes Bundesland sind zusätzlich die Stufenvertretungspersonalräte dieses Landes einzubinden. KONSENS sollte im ersten Schritt die Vereinheitlichung der Programme bewirken. Eine Forderung der AG KONSENS ist u.a., **jetzt** die Bedienerfreundlichkeit der Programme herzustellen. Die Installation ständig neuer Programme ohne die umfassende Modernisierung und Optimierung der bisherigen Verfahren führt nicht zu den gewünschten Arbeitserleichterungen sondern zu Mehrarbeit bei den Beschäftigten.

Die Personalplanung ist in allen Ländern ein großes Thema. Zwar werden überall Anwarter/innen eingestellt, die Bestandserhaltungsquote scheint jedoch nirgends erreicht zu werden. Ein Bundesland plant derzeit, die Auswahl von Kandidaten/innen zentral durchzuführen. Insgesamt sind die Bewerberzahlen aber rückläufig und die Qualität der Bewerbungen nimmt ab. Diskutiert werden auch die Einstellungen für die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt. Die Hamburger Handhabung, dass auch Bewerbungen mit Abitur für diese Laufbahn Berücksichtigung finden, löste allgemeines Erstaunen hervor. Berlin und Hamburg übernehmen zudem Laufbahnabsolventen aus den verschiedensten Gründen (schlechteres Prüfungsergebnis, gesundheitliche Bedenken, etc.) für zwei Jahre im Angestelltenverhältnis und entscheiden erst danach eine Übernahme ins Beamtenverhältnis.

Weitere Themen waren die Bundessteuerverwaltung (hier wird zunächst das avisierte Pro- und Contra-Papier der Bundesleitung abgewartet), die aktuelle Rechtsprechung zur Besoldungsanpassung bzw. Nichtanpassung und zur altersdiskriminierenden Besoldung, aber auch die Frage nach einer gemeinsamen norddeutschen Funktionsträgerschulung und der koordinierte Umgang mit Werbung und Werbemitteln.

Pension mit 63 und Mütterrente, aber auch Überlastungsanzeigen und Personalbedarfsberechnung wurden am späten Nachmittag des ersten Tages diskutiert.

Zum letzten Tagesordnungspunkt, die Tele- und Heimarbeit, konnten die Vertreter/innen der NORDKOOP die Vorsitzende der DSTG-Bundesfrauenvertretung Milanie Hengst begrüßen. Telearbeit ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausgeprägt. Soziale Gesichtspunkte, bzw. besondere Lebenssituationen sind Merkmale, die auch in den norddeutschen Ländern ein Argument für die Telearbeit darstellen. In Mecklenburg-Vorpommern ist die Telearbeit wie in Niedersachsen auch beschränkt auf Beschäftigte im Arbeitnehmerbereich. Als weiterer Bereich ist dort die Rechtsbehelfsstelle angedacht. Insgesamt konnten wir feststellen, dass die Möglichkeiten für Tele- und Heimarbeit in der Hamburger Steuerverwaltung wesentlich geringer sind als z. B. in Niedersachsen. Der von politischer Seite immer wieder beschworene Gleichklang der norddeutschen Bundesländer wird auch bei diesem Thema in keinsten Weise eingehalten.

dbb newsletter vom 26.08.2014

Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst 2014: Bürger wollen starken Staat - Beamte im Aufwärtstrend

Die große Mehrheit der Bürger ist mit den Leistungen des öffentlichen Dienstes in Deutschland zufrieden. Den Beamten werden deutlich häufiger positive und sehr viel seltener negative Eigenschaften zugeordnet als in den vergangenen Jahren. Das geht aus der diesjährigen „Bürgerbefragung öffentlicher Dienst“ hervor, die das Meinungsforschungsinstitut forsa für den dbb beamtenbund und tarifunion durchgeführt hat.

„Gegenüber 2007, als wir zum ersten Mal die Bürgerbefragung in Auftrag gegeben hatten, hält dieser erfreuliche Trend an“, sagte der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt bei der Vorstellung der Erhebung am 26. August 2014 in Berlin. „Vor allem die Eigenschaften pflichtbewusst (78 Prozent), zuverlässig (73 Prozent) und kompetent (70 Prozent) schreiben die Bürger den Beamten zu - und zwar deutlich häufiger als noch vor acht Jahren.“

„Für die Zufriedenheit der Behördenbesucher spricht, dass 84 Prozent angaben, von den Mitarbeitern freundlich behandelt worden zu sein, 83 Prozent bezeichneten sie als gut qualifiziert“, so Dauderstädt. 67 Prozent der Befragten sagten, ihre Angelegenheit sei sofort bearbeitet worden.

Weiter gestiegen ist der Anteil der

Bürger, die eine starke öffentliche Verwaltung für unerlässlich halten. „Dass 85 Prozent der Befragten dies bejahen, macht klar: Der öffentliche Dienst leistet Enormes und wird dafür respektiert.“

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, sehen wir die Politik in der Pflicht: Vor allem wegen der demografischen Entwicklung muss mehr getan werden, um den öffentlichen Sektor auch für junge Menschen attraktiv zu halten. Nur dann ist die Zukunftsfähigkeit garantiert“, machte der dbb Chef deutlich. In diesem Zusammenhang müsse die wachsende Zahl von Beschäftigten, die über eine Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen klagen (43 Prozent) - vor allem bei der Entgeltentwicklung, bei Aufstiegs- und Karrierechancen - zu denken geben.

Unter den Berufsgruppen mit dem höchsten Ansehen steht unangefochten der Feuerwehrmann auf Platz eins, gefolgt von Kranken- bzw. Altenpfleger, Arzt, Polizist und Kita- beziehungsweise Kindergartenmitarbeiter.

Zu den Gewinnern des Berufs-Rankings seit 2007 zählen Staatsdiener wie Müllmänner und Lehrer, aber auch „Beamte“ als solche. Verschlechtert hat sich dagegen das Ansehen unter anderem von

Schlemmerreise mit dem Gutscheinbuch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Jahr können wir unseren **DSTG-Mitgliedern** das Gutscheinbuch wieder zu einem Sonderpreis anbieten. Das Buch steht unter dem Motto „Zu zweit hingehen und nur einmal bezahlen“ und enthält 120 Gutscheine aus Gastronomie, Freizeit und Wellness in Hamburg und Umgebung . Die Kosten für das Buch sind spätestens beim zweiten Restaurantbesuch wieder reingeholt.

Durch eine Sammelbestellung können wir das Buch unseren **DSTG-Mitgliedern** für

12,50 EURO (statt 18,95 EURO)

anbieten. Gültigkeit ab Kauf bis 31.01.2016.

Sollten Sie interessiert sein, so bestellen Sie bitte mit dem nachfolgenden Abschnitt das Buch bis spätestens 10.11.2014 über Ihre/ Ihren Ortsverbandsvorsitzende/n oder die DSTG-G-Stelle.

Herzliche Grüße

Michael Jürgens

An die DSTG LV Hamburg

über die/den OV-Vorsitzende/n

FA Hamburg-.....

Hiermit bestelle ichExemplare des Gutscheinbuchs. Den Rechnungsbetrag werde ich meinem OV-Vorsitzenden übergeben.

Name: Vorname:

Dienststelle: Tel.:

Datum: Unterschrift:

Beitrittserklärung

Die Beitrittserklärung bitte senden an

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

– Landesverband Hamburg –

Mönkedamm 11

20457 Hamburg

Beitrittserklärung

(zugleich SEPA-Lastschriftmandat)

Ich möchte mich der

DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT

Landesverband Hamburg

anschließen und erkläre meinen Beitritt mit Wirkung zum ____ . ____ . ____ .

Vorname: _____ Name: _____ Geburtsdatum: ____ . ____ . ____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Besoldungs-/Entgeltgruppe: _____ Teilzeit: ☐ nein / ☐ ja , mit _____ Wochenstunden

Finanzamt: _____ Geworben durch: _____

(Ort)

____ . ____ . ____
(Datum)

(Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die DSTG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DSTG auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit einem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____ Adresse: _____

Bankinstitut: _____ BIC: _____ | _____

IBAN: _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____



DSTG Landesverband Hamburg
Mönkedamm 11
20457 Hamburg
Telefon: 040/37 50 10 80/81
Fax: 040/37 50 10 82
E-Mail: buero@dstg-hamburg.de

Sie finden uns auch im Web:
www.dstg-hamburg.de

DSTG– die einzige
Fachgewerkschaft der
Finanzverwaltung.

Wir setzen uns ein für:

- *Verbesserung der Ausbildung*
- *Übernahme der Nachwuchskräfte*
- *Aufgabengerechte Personalausstattung*
- *Gerechte Besoldung*
- *Verbesserung der Aufstiegschancen*
- *Sicherung der Altersversorgung*
- *Kontinuierliche Fortbildung*
- *Gesundheitsförderung*
- *Steuerrechtsvereinfachung*
- *Steuergerechtigkeit*

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Jürgens

Leserbriefe/Kleinanzeigen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier ist noch Platz!

An dieser Stelle könnte ihr Leserbrief veröffentlicht werden. Wenn Sie uns also über etwas schreiben möchten, was Sie schon immer geärgert hat oder etwas, worüber Sie sich gefreut haben, schicken Sie uns Ihren Leserbrief.

Ihr Leserbrief kann mit Namen, aber auch anonym veröffentlicht werden.

Der Vorstand der DSTG Landesverband Hamburg freut sich über jede Zuschrift, egal ob positiv oder negativ und auch über Vorschläge für unsere Arbeit im politischen Raum.

Auch für Ihre Kleinanzeige wäre auf dieser Seite Platz. Hier veröffentlichen wir Ihre Kleinanzeige.

Sie möchten etwas verkaufen, suchen eine Wohnung oder ähnliches. Hier können Sie sehen, ob vielleicht eine Kollegin oder ein Kollege helfen kann oder genau das sucht, was Sie los werden wollen

Falls wir eine Kleinanzeige oder einen Leserbrief von Ihnen veröffentlichen sollen, senden Sie diese bitte per Post oder per Mail an unser Büro (Adresse siehe oben).